

- 31 Fr** **Hl. Johannes Bosco**, Priester,
Ordensgründer
G Off vom G
W M vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)
L: 2 Sam 11,1–4a.c.5–10a.13–17
Ev: Mk 4,26–34
oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 4,4–9
Ev: Mt 18,1–5

Der hl. Johannes wurde am 16. August 1815 zu Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern geboren und 1841 zum Priester geweiht. Schon als junger Priester widmete er sich besonders den jugendlichen Kriminellen in den Gefängnissen von Turin. Früh schon war er sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Bald begann er sich auch der verlassenen Straßenjugend anzunehmen. Er sammelte sie unter dem 1844 angenommenen Namen „Oratorium des hl. Franz von Sales“, das seine bescheidenen Anfänge in seinem Zimmer nahm, bald aber ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die Genossenschaft der Salesianer. Erfüllt von großer Ehrfurcht vor der Würde des Kindes, erstrebte er mit seiner Präventivmethode ein enges Vertrauensverhältnis, ohne Furcht und daher ohne Heuchelei, suchte Spontanität und Offenheit zu wecken und das Kind behutsam in die rechte Proportion von Verpflichtung und Freiheit hineinwachsen zu lassen. Charakteristisch für die salesianische Erziehung ist die reiche Anwendung religiöser Mittel. Beichte und Kommunion waren Fundamente einer Erziehungspraxis, aus der Zwang und Drohung verbannt waren. Johannes Bosco war ein virtuoser Erzieher und hatte beispiellose Erfolge. Die Salesianischen Anstalten wurden als „eine einzigartige und genial eingerichtete Macht zur Vorbeugung des Verbrechens“ bezeichnet.

- 1970: Daxl P. Anastasius OCarm, gew. Prior u. Pfr. d. Pf. Maria v. Berge Karmel, Wien 10
1976: Teich, P. Heinrich CSsR
Steininger, Franz, Pfr. i. Erdberg, NÖ.
1977: Kaiser, Franz, Pfr. in Großkrut
1978: Eckert, P. Dr. Robert SVD, TheolProf.
1981: Brauner, Josef, LProv. i. Kottlingneusiedl
Paviensky, Johann, Pfr. i. R.
1985: Popelař, Dr. Otto, Pfr. u. KRekt. i. R.

FEBRUAR 2020

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass der Hilferuf unserer Schwestern und Brüder auf der Flucht gehört und beachtet wird – insbesondere der Opfer des Menschenhandels.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
(Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Februar)

- 1 Sa** **der 3. Woche im Jahreskreis**
g Marien-Samstag
Off vom Tag oder vom g
1. V vom F Darstellung des Herrn
gr M vom Tag, zB: Tg 1078 (1108); Gg 1078
(1108); Sg 1080 (1110)
L: 2 Sam 12,1–7a.10–17
Ev: Mk 4,35–41
w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
1976: Slodicak, Fr. Alois CSsR
1988: Waiß, P. Matthias CSsR, Pfr. in Jedlese, Wien 21
1992: Ableidinger, Ortwin CanReg, Pfr. in Tattendorf
1995: Lemp, Winfried CanReg
1999: Koller, Ernest, Seelsorger der Schwestern vom
Göttl. Erlöser, Wien 7
2004: Wehner, Karl-Heinz (D), Dir. i. R.

- 2 So** **DARSTELLUNG DES HERRN**
F Lichtmess
Heute ist der Tag des geweihten Lebens –
Fürbitten!
Off vom F (1. Woche), Te Deum
W M vom F, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlusseggen
(MB II 548/I)
L 1: Mal 3,1–4
APs: Ps 24,7–8.9–10 (R: vgl. 10b; GL
52,1)
L 2: Hebr 2,11–12.13c–18
Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Die **Kerzenweihe** kann in zwei verschiedenen Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Weihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied beginnt die Messe mit Altarkuss (und Altarinzens). Es folgt sofort das Gloria.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der Messfeier gelten die oben genannten Hinweise.

Gesänge zur Prozession: GL 372, GL 374, GL 38, GL 793,2 mit VV in KB-Öst/BB, GL 813, GL 989

Gesänge zur Messfeier: GL 190, GL 264, 1 oder 2, GL 665,3

1989: Brantner, Johann, Pfr. i. R.

1994: Bastl, Gustav, Pfr. i. R.

2006: Osrael, Herbert Maria, ea. Diakon in der Pfarre Lichtental, Wien 9

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem geeigneten Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

3 Mo
g

der 4. Woche im Jahreskreis

Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote in Skandinavien (RK)

g

Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien, Märtyrer

Off vom Tag, 4. Woche, oder von einem g

gr

M vom Tag, zB: Tg 302; Gg 1080 (1110); Sg 303

L: 2 Sam 15,13–14.30; 16,5–13a

Ev: Mk 5,1–20

w **M** vom hl. Ansgar (Com Bi oder Gb)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
Ev: Mk 1,14–20

r **M** vom hl. Blasius (Com Mt oder Bi)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Röm 5,1–5
Ev: Mk 16,15–20

Der hl. Ansgar (Oskar) wurde um 801 wahrscheinlich in der Nähe von Corbie geboren. 827 predigte er in Dänemark, 830 in Schweden. 831 wurde er zum Bischof geweiht und übernahm als erster Bischof das Bistum Hamburg. 832 wurde er von Papst Gregor IV. in Rom zum Erzbischof und Legaten für Skandinavien ernannt. 845 übernahm der Heilige auch das Bistum Bremen; in dieser Zeit wirkte er weiter in Skandinavien. 864 erhob Papst Nikolaus I. Hamburg-Bremen zum Erzbistum. Der hl. Ansgar leitete das Erzbistum und die nordische Mission bis zu seinem Tod am 3. Februar 865 in Bremen.

Der hl. Blasius war wahrscheinlich im 4. Jh. Bischof von Sebaste. Nach einem legendärhistorischen Bericht wurde er vom Statthalter Agricolaos in einer Höhle aufgespürt und nach grausamer Marter enthauptet. Im Kerker soll der Heilige einen Knaben, der an einer geschluckten Fischgräte zu ersticken drohte, vor dem Tod bewahrt haben. Ebenso soll er einer Frau wieder zu ihrem von einem Wolf geraubten Schwein verholffen haben; diese brachte ihm zum Dank Fleisch, Brot und eine Kerze. Der Heilige soll die jährliche Erneuerung dieses Kerzenopfers mit einem Segen verbunden haben. Im Orient wurde der Heilige schon im 6. Jh. gegen Halsleiden angerufen, im Abendland begann seine Verehrung im 9. Jh. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1991: Hauser, P. Gerhard OSB (Melk), Pfr. in Gainfarn

1992: Heinrich, P. Bruno OCist, freiresign. Abt, Pfr. in Göttlesbrunn

- 4 Di** **der 4. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Rabanus Maurus**, Bischof von Mainz (RK)
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14
 L: 2 Sam 18,6.9–10.14b.24–25b.30 –
 19,3
 Ev: Mk 5,21–43
w **M** vom hl. Rabanus (Com Bi)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Weish 9,1–6.9–10.12a
 Ev: Mt 5,13–16

Der hl. Rabanus wurde um 780 in Mainz geboren. Als junger Mann kam er nach Fulda und war dort von 822 bis 842 als Abt tätig. 847 wurde er zum Erzbischof von Mainz ernannt. Rabanus war der bedeutendste Theologe seiner Zeit. Sein Verdienst liegt besonders in der Weitervermittlung der Vätertheologie. Der Heilige starb am 4. Februar 856 in Mainz.

1979: Groer, Br. Xaverius Willibald SVD, St. Gabriel
 1988: Griegler, Reinhard, Pfr. i. R.
 1991: Szczygiel, Mag. P. Ewald SVD
 1992: Haberfellner, P. Berthold SDS, Pfr. i. R.
 1993: Müllner, P. Josef SJ
 1997: Kucharik, P. Stephan CCG
 2000: Iglar, Josef Ernst, Pfr. i. R.
 2004: Grüner, Johann, Mod. i. R.
 2011: Kouba, Leo, Mod. i. R.

- 5 Mi** **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrin in Catania
G **Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt
R **M** von der hl. Agatha (Com Mt oder Jf)
 L: 2 Sam 24,2.9–17
 Ev: Mk 6,1b–6
 oder aus den AuswL, zB:
 L: 1 Kor 1,26–31
 Ev: Lk 9,23–26

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Nach der Legende ist Agatha in ein öffentliches Haus gebracht und danach grausam gemartert worden, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jh. in den römischen Kalender aufgenommen.

1971: Bongartz, Br. Hubert SAC, Mesner
 1973: Höfenmayer, Maurus OSB, Abt des Stiftes Melk

1980: Hamvai, P. Alexander OSCam, Krh-Seels. i. R.
 1992: Dienbauer, Lorenz, Prof. i. R.
 2006: Berger, Franz, KrkHSeels. im Landeskrankenhaus Grimmenstein
 2008: Steffek, P. Cornelius OCist, KRekt. i. R.
 2015: Trpin, Rudolf, Emer. Dompropst
 2017: Blasbichler, P. Raphael OFMCap

- 6 Do** **Hl. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki
G Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 27)
Off vom G
R **M** von den hl. Paul und Gefährten (Com Mt)
 L: 1 Kön 2,1–4.10–12
 Ev: Mk 6,7–13
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Gal 2,19–20
 Ev: Mt 28,16–20
M um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Paul Miki (um 1565-1597) bemühte sich im Anschluss an die Mission Franz Xavers erfolgreich um die Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan. Er stammte aus einer vornehmen japanischen Familie. Seit seinem 11. Lebensjahr wurde er von Jesuiten erzogen und trat mit 22 Jahren in den Jesuitenorden ein, wo er als Einheimischer auf die Glaubensverkündung in Japan vorbereitet wurde. Dort setzte nach anfänglicher Duldung des Christentums ab 1587 aus religiösen und politischen Motiven eine Wende ein, in der der christliche Glaube verboten und schließlich verfolgt wurde. Vor allem die Missionare wurden gefangengenommen und grausam gefoltert, um sie zum Glaubensabfall zu bewegen. Unter ihnen war Paul Miki mit 25 Gefährten, den Märtyrern von Nagasaki. Da sie standhaft blieben, wurden sie zum Tode durch Kreuzigung verurteilt. Noch am Kreuz bekannten sie singend und predigend ihren Glauben. 1862 wurden diese Märtyrer heiliggesprochen. (entnommen: „Magnificat“)

1977: Habelter, P. Dr. Hippolyt OFM, Kpl. i. Maria-Lanzendorf
 1983: Schneider, Josef, Pfr. i. R.
 1986: Fischer, P. Dr. Leander Rudolf OSB, OStR, Prof.
 2011: Volk, Gerhard, Pfr. i. R.
 2013: Burgmann, Johann, Pfr. i. R.
 2016: Fritz, P. Friedrich SJ

- 7 **Fr** **der 4. Woche im Jahreskreis**
Off vom Tag
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 233; Gg 225 (224); Sg 225
 L: Sir 47,2–11
 Ev: Mk 6,14–29
 w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
 1970: Wally, Josef, Pfr. i. Hohenwarth
 1973: Hinnerth, Ludwig, emer. Dech., Pfr. i. Preßbaum
 1975: Hoffmann, Rudolf, Pfr. i. Grafenberg
 1998: Tscheternik-Neumann, Theobald, Can-Reg, Pfr. i. R.
 2000: Kvarda, Otto, ea. Diakon in St. Johann Nepomuk, Wien 2
 2012: Stadler, Hubert (D)

- 8 **Sa** **der 4. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Hieronymus Ämiliani**, Ordensgründer
g **Hl. Josefine Bakhita**, Jungfrau
g **Marien-Samstag**
 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 27)
 Heute ist Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Fürbitten!
Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus Ämiliani: Com Ez: StG III 1257; hl. Josefine: Com Jf)
 l. V vom So
 gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8; Sg 527,8
 L: 1 Kön 3,4–13
 Ev: Mk 6,30–34
 w **M** vom hl. Hieronymus (Com Ez)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Tob 12,6–13
 Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)
 w **M** von der hl. Josefine (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 6 bzw. Handreichung 2010, S.13 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1234) (Com Jf)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB.

L: 1 Kor 7,25–35 (ML V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (ML V 576)

- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
M um geistliche Berufe (vgl. Einl. S. 27)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Der hl. Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat, 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss und der Führung des späteren Papstes Paul IV. und widmete sein weiteres Leben der Pflege der Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zwecke die Genossenschaft der Somasker (genannt nach ihrer Niederlassung in Somasca). Der Heilige starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken. 1747 wurde der hl. Hieronymus selig, 1767 heiliggesprochen. Pius XI. ernannte ihn 1928 zum Patron der Waisen und der verwahrlosten Jugend. Sein Gedenktag wurde 1769 in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 20. Juli gefeiert. Im neuen Kalender wurde er auf den Todestag des Heiligen verlegt.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Ihr Schicksal bewegte die Menschen ihrer Zeit. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1970: Kondrinewitsch, DDr. Josef, Lehrbeauftragt. d. Kath.-Theol. Fak.

1978: Akian, P. Ignatius Paul CMV

1983: Neises, P. Jakob SVD

1986: Dworak, Rudolf, RelLehr. i. R.

2016: Porstner, Dr. Rainer, Mod. in Pötzleinsdorf, Wien 18

- 9 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum
 GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
 Schlussegen
 L 1: Jes 58,7–10
 APs: Ps 112,4–5.6–7.8–9 (R: 4a; GL
 61,1)
 L 2: 1 Kor 2,1–5
 Ev: Mt 5,13–16
 Gesänge: GL 481, GL 474, GL 893

1979: Frodl, P. Dr. Leopold CSsR

1987: Wollenik, Dipl.-Ing. Alipius CanReg. emer. Pfr.

1988: Wehner, Karl, Prof. i. R.

- 10 Mo Hl. Scholastika, Jungfrau**
G Off vom G (Com Jf: StG III 1172), eig
 BenAnt
W M von der hl. Scholastika (Com Jf oder Or)
 L: 1 Kön 8,1–7.9–13
 Ev: Mk 6,53–56
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Hld 8,6–7
 Ev: Lk 10,38–42

Die hl. Scholastika, die Schwester des hl. Benedikt, wurde um 480 in Nursia geboren. Sie lebte in der Nähe von Monte Cassino und traf sich einmal im Jahr mit ihrem Bruder zu geistlichem Gespräch. Durch ihr Gebet trat bei der letzten Begegnung ein starkes Gewitter ein, das Benedikt zum Bleiben zwang. Drei Tage später starb die Heilige (um 547) und wurde in Monte Cassino bestattet. Im römischen Kalender wird der Gedenktag seit dem 12. Jh. gefeiert.

1978: Samuel, P. Polykarp Johann CMV

1979: Mitterbauer, P. Franz CSsR

1996: Kujundzic, P. Efreim OFM (Prov. Zagreb)

2006: Nádor, Dr. Franz, D. Vác, Prof. i. R.

- 11 Di der 5. Woche im Jahreskreis**
g Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes
 Heute ist Welttag der Kranken – Fürbitten!
Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und
 MagnAnt)
gr M vom Tag, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7

- L: 1 Kön 8,22–23.27–30
 Ev: Mk 7,1–13
w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf
 Maria
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: Jes 66,10–14c
 Ev: Joh 2,1–11

Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehnmal in der Grotte von Massabielle (in Lourdes), zu der seither unzählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke haben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde von Pius X. im Jahr 1907 in den römischen Kalender aufgenommen.

1980: Schwate, P. Hyazinth OSA, Pfv. i. St. Augustin

1981: Wanecek, Karl, Pfr. i. R.

2002: Wolf, Dr. Leopold, em. Domdechant,

Kirchenrektor der Hofburgkapelle, Wien 1

2013: Winkler, P. Lic. Albert OSB

2019: Vonwald, Br. Gerhard SVD

- 12 Mi der 5. Woche im Jahreskreis**
gr Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
 L: 1 Kön 10,1–10
 Ev: Mk 7,14–23

1971: Krenn, Josef, emer. Dech.

Macho, P. DDr. Roland SDS, Pfv. i. St. Michael,
 Wien 1

1984: Messner, Dr. Johannes, D. Innsbruck, emer.
 Univ.-Prof.

1989: Diehl, Adalbert OCist, Zentraldir. des Stiftes
 Heiligenkreuz

1993: Janda, Walter, ha Diakon in der Pfarre
 Wolfersberg, Wien 14

1995: Lentner, Dr. theol Leopold, Univ.-Prof. i. R.

2002: Jauk, P. Engelbert OFM

2003: Blahut, Ludwig, ED Olomouc, Prof. i. R.

- 13 Do der 5. Woche im Jahreskreis**
gr Off vom Tag
M vom Tag, zB: Tg 177 (175); Gg 134
 (132); Sg 527,7
 L: 1 Kön 11,4–13
 Ev: Mk 7,24–30

- 1970: Hanig, Alois, ProsR. i. R.
 1984: Poppen, P. Dominik OSFS, Kpl. in St. Valentin-Landschach
 1987: Zielasko, Dr. Rudolf, Pfarrer in Schönbrunn-Vorpark, Wien 15
 1990: Kleinhappl, P. Alex Franz OFM, Maria Enzersdorf
 Kniesz, P. Lambert OCist, Pfr. i. R.
 1997: Rötzer, Johannes, ea. Diakon in Baumgarten, Wien 14
 2009: Popp, Friedrich, Vzlt. i. R., ea. Diakon in Himberg
 2010: Kremer, Dr. Jacob, D. Aachen, em. Univ.- Prof. für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien

14 Fr
F

**HL. CYRILL (KONSTANTIN), Mönch,
UND HL. METHIDIUS, Bischof,**
Glaubensboten bei den Slawen,
Schutzpatrone Europas

Off vom F (Com Ht: StG III 1130), Te
Deum

W

M vom F (MB II² 631 oder
Ergänzungsheft S. 7), Gl, Prf Ht oder
Hl, feierlicher Schlusssegen (MB II 560)
L: Apg 13,46–49
APs: Ps 117,1.2 (R: vgl. Mk 16,15; GL
454)
Ev: Lk 10,1–9

Der hl. Cyrill wurde 826/27 in Thessaloniki geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt), der seit 840 Mönch im Kloster Polychron war, als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III. nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Papst Hadrian II. schloss sich 867 in Rom ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Papst Johannes VIII. seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgiefeier in der slawischen Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark

förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. 1880 wurde der Gedenktag in den römischen Kalender aufgenommen und zunächst am 5. Juli, dann am 7. Juli gefeiert. Im neuen Kalender wurde der Gedenktag auf den Todestag des hl. Cyrill verlegt und 1981 zum Fest erhoben. Cyrill und Method sind Patrone Europas.

- 1974: Simoncic, Richard, Adm. i. Rabensburg
 1978: Weber, Josef (St. Pölten)
 1986: Eigenseder, Johann, Pfr. i. Oberbaumgarten, Wien 14
 1992: Müller, Ernst, KRekt. i. R.
 2000: Matuschka, Br. Beda SVD
 2008: Sengtschmid, P. Sighart OCist, Pfr. in Trumau Jost, Mag. Franz, Pfr. in Waidendorf und Dürnkrot

15 Sa
g

**der 5. Woche im Jahreskreis
Marien-Samstag**

Off vom Tag oder vom g
I. V vom So

gr

M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286
L: I Kön 12,26–32; 13,33–34
Ev: Mk 8,1–10

w

M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

- 1972: Riccabona-Reichenfels, P. Richard M. OSM,
Altprov., gew. Pfv. d. Pf. Roßau
 1976: Rapf, Anton, Pfr. i. Leitzersdorf

16 So

+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR

M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusssegen
L 1: Sir 15,15–20
APs: Ps 119,1–2.4–5.17–18.33–34 (R:
vgl. 1; GL 31,1)
L 2: I Kor 2,6–10
Ev: Mt 5,17–37
(oder 5,20–22a.27–28.33–34a.37)
Gesänge: GL 427, GL 448, GL 915

Kollekte für die **Osteuropahilfe der Caritas/
Kinderkampagne**

1970: Lemberger, Roman, Kpl. d. Pf. Am Schüttel, Wien 2
 1971: Muillion, Koloman, gew. Flüchtlingsseelsorger
 1982: Jäger, P. Alois SJ, Direktor des Inst. f. Ehe und Familie
 1986: Bona, Br. Generosus Wilhelm SVD (St. Gabriel)
 1998: Kohl, Engelbert, Mil. Pfr., Mod. in Niedersulz und Obersulz
 2000: Matter, P. Friedrich SJ
 2004: Marquardt, Dr. Günther, Exp. i. R.
 2016: Zaslona, Mag. Ladislaus, Pfr. i. R.

17 Mo
g**der 6. Woche im Jahreskreis****Hll. Sieben Gründer des Servitenordens****Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt)gr **M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 280; Sg 280

L: Jak 1,1–11

Ev: Mk 8,11–13

w **M** von den hll. Sieben Gründern (Com Or)
L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
L: Röm 8,26–30
Ev: Mt 19,27–29

Der Servitenorden („Ordo Servorum Mariae“) ist im Jahre 1233 entstanden. Damals fanden sich sieben angesehene Männer aus Florenz, Mitglieder einer Marienbruderschaft, zu einer gemeinsamen Lebensform zusammen. Sie zogen sich auf den nahe gelegenen „Monte Senario“ zurück, nahmen 1240 ein schwarzes Ordenskleid und die Regel des hl. Augustinus an und gewährten auch anderen Aufnahme in ihre Gemeinschaft. 1304 wurde der Orden von Benedikt XI. feierlich bestätigt. Heute gibt es Servitinnen und Serviten in aller Welt, wo sie den Auftrag, der ihnen von Maria übergeben wurde, erfüllen: „Im Namen Jesu, des Herrn, vereint zu sein und im Dienste der Kirche und der Menschheit zu stehen“ (aus den „Konstitutionen“, Artikel 1).

1977: Lugmayer, P. Josef SJ, Kpl. i. Lainz

1994: Wagner, Br. Bernhard CM

1998: Moritsch, P. Isidor OFMCap

2012: Svoboda, P. Mag. Maximilian OP

18 Di

der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Taggr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

L: Jak 1,12–18

Ev: Mk 8,14–21

1972: Weinberger, Rupert, Pfr. i. R.

1979: Franz, P. Isfried OPräm., Präl., res. Abt d. Stiftes Geras, Syn.-Richter

1986: Neumayer, Josef, Pfr. i. R.

2008: Klose, Dr. Eugen, Prof. i. R.

19 Mi

der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Taggr **M** vom Tag, zB: Tg 103 (101); Gg 104 (102); Sg 104 (102)

L: Jak 1,19–27

Ev: Mk 8,22–26

1975: Schiefelner, Thomas, RelLehr., Lokalprov. i. Münchendorf

1978: Zellhofer, P. Johann SP

1983: Movsessian, P. Leon CMV, KRekt.

1991: Erdös, Kurt, Pfr. i. R.

1992: Zeppelzauer, P. Heliodor COP, Kpl. i. R.

2003: Morawa, Ernst, Pfr. i. R.

Ehlers, Hermann Alfred (D), ea. Diakon in Weikersdorf am Steinfeld

20 Do

der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Taggr **M** vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,2; Sg 529,14

L: Jak 2,1–9

Ev: Mk 8,27–33

1974: Teschitel, P. Josef Cal. SJ

1985: Just, P. Josef SJ

1994: Trimmel, Dr. Hermann, Prof. i. R.

1997: Scholz, P. Bernhard SAC, Seelsorger im Provinzialat der Hedwigschwestern in Unterolberndorf

1999: Lenzenweger, Dr. theol. et phil. Josef, D. Linz, em. Univ.-Prof.

2003: Payer, Fr. Remigius Josef OH

2009: Czombál, Dr. Ludwig, Pfr. i. R.

2012: Lutz, Br. Gottfried M. OSM

- 21 Fr** **der 6. Woche im Jahreskreis**
g **Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer
Off vom Tag oder vom g
gr **M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 279
 L: Jak 2,14–24.26
 Ev: Mk 8,34 – 9,1
w **M** vom hl. Petrus Damiani (Com Kl oder Bi)
 L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:
 L: 2 Tim 4,1–5
 Ev: Joh 15,1–8

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus nach entbehrensreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II. versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. zum 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

1970: Hühmer, Franz, Kpl. i. St. Elisabeth, Wien 4, i. R.
 1980: Haugeneder, P. Anton CM, Pfv. i. Unbefleckte Empfängnis, Wien 7
 1985: Jamrich, P. Jan SVD
 2004: Karl, Dr. Siegfried, Seels. i. R.

- 22 Sa** **KATHEDRA PETRI**
F **Off** vom F, Te Deum
 I. V vom So
W **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher
 Schlussegen (MB II 556)
 L: 1 Petr 5,1–4
 APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL 37,1)
 Ev: Mt 16,13–19
- 1972: Kubessa, Johann, Kpl. i. R.
 1973: Kaindl, P. Dr. Dominik OCist, Theol.- Prof., Stift Heiligenkreuz
 1974: Endel, Ludwig, ehem. Hausgeistlicher d. Schulschwestern, Wien 3
 1975: Beck, P. Johann B. SJ
 1979: Seil, P. Johannes SDS, Kpl. i. Mistelbach u. EProv. i. Hüttendorf
 1982: Hartmann, Oskar (Breslau), Flüchtlingsseels. i. R.
 1985: Gießauf, P. Ferdinand Franz OCist, Altabt in Zwettl

- 1994: Kostelecky, Dr. iur. can., Mag. theol., Alfred, Titularbischof von Wiener Neustadt, Militärordinarius von Österreich, Sekretär der Österr. Bischofskonferenz, Domkap.
 2000: Schmid, P. Mag. Wilhelm SDB (D. Eisenstadt) Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten
 2005: Kull, P. Laurenz OSB (St. Paul im Lavanttal)
 2016: Willander, Br. Hubert FSC

23 So **+ 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G des hl. Polykarp entfällt in diesem Jahr.

- GR** **Off** vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum
M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen
 L 1: Lev 19,1–2.17–18
 APs: Ps 103,1–2.3–4.9–10.12–13
 (R: vgl. 8; GL 657,3)
 L 2: 1 Kor 3,16–23
 Ev: Mt 5,38–48
 Gesänge: GL 427, GL 474, GL 867

Polykarp, der Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hochangesehener Sprecher der Kleinasien verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er im Stadion von Smyrna den Martertod. Als seinen Todestag nimmt man den 23. Februar 155 oder den 22. Februar 156 an.

- 1980: Hitz, P. Josef SAC, AushKpl. i. Königin des Friedens, Wien 10
 1988: Natter, P. Josef SVD
 2000: Hammer, Dr. Felix, D. St. Pölten
 2005: Hegyi, György, Leiter der Ungarischen Gemeinde

- 24 Mo** **HL. MATTHIAS**, Apostel (RK; ARK: 14. Mai)
F **Off** vom F, Te Deum
R **M** vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlussegen (MB II 558)
 L: Apg 1,15–17.20ac–26
 APs: Ps 113,1–2.3–4.5 u. 6–7
 (R: vgl. 6a; GL 62,1)
 Ev: Joh 15,9–17

Der hl. Matthias wurde durch das Los als Nachfolger des Judas in das Apostelkollegium gewählt. Er soll in Äthiopien gepredigt haben; ob er dort den Martertod erlitt, ist nicht sicher zu sagen. Das Fest des Apostels wurde im neuen Kalender auf den 14. Mai verlegt. Der Regionalkalender für den deutschen Sprachraum behält es aus ökumenischen Gründen am 24. Februar bei.

1972: Pözlbauer, Karl, Pfr. i. R.

1973: Welzl, Josef, Pfr. i. Prein a. d. Rax i. R.

1977: Fritz, P. Leo OFM Cap, ehem. Militärprovikar

1980: Baumgartner, Dr. Johann, Pfr. i. R.

1981: May, P. Berthold Albert OCist, Pfv. i. Würflach

1999: Klein, P. Alberich Philipp OCist

2016: Zach, Anton, Pfarrer i. R.

25 Di
g

der 7. Woche im Jahreskreis

Hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 525,1

L: Jak 4,1–10

Ev: Mk 9,30–37

w **M** von der hl. Walburga (Com Or)

L u. Ev vom Tag od. aus den AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5–9a

Ev: Mt 25,1–13

Die hl. Walburga wurde um 710 als Tochter des heiligen Richard geboren. Sie ist die Schwester der Heiligen Wilibald und Wunibald. Vom hl. Bonifatius gerufen, kam sie als Missionsschwester nach Deutschland. Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald 761 wurde sie Äbtissin des Doppelklosters in Heidenheim. Sie wirkte durch ihre Glaubenskraft und mütterliche Gesinnung nachhaltig auf die zum Teil noch heidnische Bevölkerung. Walburga starb am 25. Februar 779 in Heidenheim. Im 9. Jh. wurde ihr Leichnam nach Eichstätt übertragen.

1970: Bilek, P. Altmann OSB, LProv. i. Weikendorf

1971: Much, P. Alfred SVD, Dozent

1977: Hlous, Rudolf, Pfr. i. Auferstehung Christi, Wien 5

1981: Leidenmühler, P. Dr. Josef OSFS

1984: Brucker, P. Altmann OT, Pfr. in Palterndorf und Dobermannsdorf

1997: Scholz, Walter, ea. Diakon in Grinzing, Wien 19

2003: Wolfschläger, P. Ludwig OSFS, Beichtvater in St. Anna, Wien 1

2012: Fassler, Herwig, Pfr. i. R.

DIE QUADRAGESIMA FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den Gottesdienst: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16.1.1988, in: Messbuch. Karwoche und Osteroktav, 1996, S. 9^r–30^r; und Texte der LKÖ 16, S. 129–153.)

1. Die gebotenen Gedenktage (G) werden an den Ferialtagen der Quadragesima wie nicht gebotene Gedenktage (g) behandelt und weichen der Feier der Ferialtage. Bei der Messfeier kann jedoch anstelle des Tagesgebetes des Ferialtages das Gebet des Gedenktages gesprochen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen Gottesdiensten, und zwar auch an Hochfesten und Festen.

3. An Gedenktagen von Heiligen kann in der Leshore, den Laudes und der Vesper der Heilige commemoriert werden (vgl. Einl. S. 14).

4. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf gebetet.

5. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

6. Motivmessen, Messen für besondere Anliegen und Messen für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

7. In der Quadragesima (ausgenommen am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen) ist es nicht erlaubt, den Altar mit Blumen zu schmücken; der Klang von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesanges erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit.

Bezüglich des „Verbots des selbstständigen Orgelspiels“ in der Quadragesima stellt die Diözesankommission für Kirchenmusik fest: Es würde dem Geist des 2. Vaticanums widersprechen, den großen Schatz wertvoller choralgebundener Orgelliteratur zur Österlichen Bußzeit nicht zu pflegen. Dagegen sollte – um den Bußcharakter dieser Zeit zu betonen – jedenfalls auf „nichtssagendes“ Präludieren und Interludieren bzw. eventuell auf Liedbegleitung verzichtet werden.

8. Die Gesänge, die bei Gottesdiensten, besonders der Messfeier, aber auch bei Andachten, gebraucht werden, müssen dieser Zeit angepasst sein und soweit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

9. Die Volksandachten, die zur Quadragesima gehören, z. B. die Kreuzwegandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, sodass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. Durch Bußfeiern sollen die Taufbewerber zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Eine gemeinschaftliche Bußfeier am Ende der Quadragesima soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6–10 und 37).

11. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die

Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche 1417, can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. can. 916). Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (Vgl. Die Feier der Trauung, ²1992, Nr. 31; Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

13. Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. can. 1252).

14. Freitagsopfer

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem Freitagsopfer verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Ein-

schränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

15. In die vorösterliche Bußzeit fällt auch die Zeit der näheren Vorbereitung der Katechumenen auf die Taufe, da der ordentliche Termin für die Taufe Erwachsener die Osternachtfeier der Gemeinde bzw. in besonderen Fällen ein anderer Zeitpunkt der Osterzeit ist. Diese zweite Stufe des Katechumenats beginnt mit der Zulassung der Taufbewerber zur Initiation in der durch den Erzbischof. Diese in Wien bestehende zentrale Feier ermöglicht den Kontakt zum Bischof als dem Leiter der Ortskirche und verdeutlicht damit die ekklesiale Dimension des Glaubensweges (Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche, Trier 2001, Seite 74, 122).

Wenn in der Osternacht oder in der Osterzeit die „Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche“ vorgesehen ist, ist in der Erzdiözese die „Feier der Zulassung zur Taufe“ am Donnerstag nach dem Aschermittwoch. Für die – grundsätzlich verpflichtende - Teilnahme an der Feier, in der auch die zuständigen Priester schriftlich mit Spendung der Initiationssakramente beauftragt werden, ist eine Anmeldung im Referat für den Erwachsenen Katechumenat erforderlich.

Perikopen an den Wochentagen: ML IV.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob (Werkzeuge in der Fastenzeit bzw. Feste März)

Offizium: Stundenbuch II, Lektionar II/2, LH vol. II.

Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Ave, du Himmelskönigin“; „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2).

26 Mi ASCHERMITTWOCH, Fast- u. Abstinenztag
Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.

V M vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV
L 1: Joël 2,12–18
APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (R: vgl. 3; GL 639.1)
L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2
Ev: Mt 6,1–6.16–18
Gesänge: GL 142, GL 638, GL 922

Segnung und Auflegung der Asche

Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier vorgenommen. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet werden.

Das Allgemeine Schuldbekennnis entfällt. Nach dem Einzugslied und der Eröffnung folgen Kyrie und Tagesgebet.

Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten.

Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vater-unser und Segen.

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266, GL 268, GL 276, GL 818

1987: Wucsits, Br. Ferdinand Franz SVD, St. Gabriel

1988: Reichlin-Meldegg, P. Rudolf SJ

1989: Brenner, Mag. Franz Ser., Prof. i. R.

1990: Masiero, P. Giulio OFMConv (Provinz Padua), KRekt der Minoritenkirche, Wien 1

1991: Schoiswohl, Dr. Josef, TitErzbischof von Monteverde, freies. Bischof von Graz-Seckau

1995: Zeininger, P. Josef OSFS, ehem. Bischofsvikar Wien-Stadt

27 Do nach Aschermittwoch**Off** vom TagV **M** vom Tag

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

Feierliches Abendlob mit der Zulassung zu den Sakramenten des Christwerdens für die Katechumenen und Beauftragung der zuständigen Priester, Paten und Gemeinden (Siehe Seite 104)

1976: Leitner, Franz Albert, RelProf. i. R.

1981: Geyer, Br. Agnellus Peter SVD

1982: Lang, P. Beda OFMConv, Pfr. i. Ameis

1988: Weigand, P. Franz OSST

1994: Dobosch, Rudolf, Pfr. i. R.

2004: Nebenführ, Johann, Pfr. i.R.

28 Fr nach Aschermittwoch**Off** vom TagV **M** vom Tag

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

1973: Schmid, Josef, emer. Dech., Pfr. i. Neulerchenfeld i. R.

1979: Neubauer, F. Adolf SJ

1985: Petenyi, Dr. Karl, D. Vac, Kpl. i. R.

1997: Schedl, P. Alfred CSsR, Kirchenpräfekt

2008: Kaler, P. Siegfried SVD

2012: Ragger, Br. Donat OFMCap

29 Sa nach Aschermittwoch**Off** vom Tag

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

1976: Zwerenz, P. Johannes OMI, LokProv. i. Oberleis

MÄRZ 2020**Gebetsanliegen des Papstes**

Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):
www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob
(Werktage in der Fastenzeit bzw. Feste März)

1 So + 1. FASTENSONNTAG**Off** vom Sonntag, 1. WocheV **M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher
Schlusseggen (MB II 540)

L 1: Gen 2,7–9; 3,1–7

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17
(R: vgl. 3; GL 639,1)

L 2: Röm 5,12–19 (oder 5,12.17–19)

Ev: Mt 4,1–11

Gesänge: GL 277, GL 439, GL 889

1980: Kosnetter, Dr. Johannes, emer. Univ.-Prof.

1984: Fischer, Fr. Johann N. SJ, Wien 1

1991: Handlchner, Ambros CanReg (Reichersberg),
Pfr. i. R.

1997: Nitzlader, Johann

2002: Stolz, Alois, Pfr. i. R.

2003: Gerer, P. Mag. Herbert CSsR (D. Eisenstadt),
Prof. i. R.

2011: Bernhardt, P. Andreas SVD

Josef SAC, AushKpl. i. Königin des Friedens,
Wien 10

2015: Hartberger, Br. Vitus Josef Rupert SVD

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 26 und die eigene Quatembermesse in der Fastenzeit (MB II 266).

Besondere Thematik: Brot für alle Menschen.
Aktion: Familienfasttag.